

Matinée am 10. Mai im Wilhelm Buchholz-Stift

Singen, Trost für die Seele.... Musik, um der Freude die Tür zu öffnen....
Gruß an das neu erwachte Leben wie soll man es nennen, dieses musikalische high-light, das Peter Schulze (Bariton), hervorragend am Klavier begleitet von Hans-Ulrich Rasokat, in einem bunten Strauß von Liedern den Bewohnerinnen und Bewohnern des Wilhelm-Buchholz-Stiftes und Gästen einfühlsam und mitreißend dargeboten hat?

„**Music For A While**“, eine freundliche Aufforderung, den Augenblick des Zuhörens zu genießen, wobei dann geschehen kann, dass durch sich hineinbegeben in bekannte und unbekannte Lieder Sorge in den Hintergrund rückt, manch Schmerz gelindert oder sogar für eine Weile vergessen wird.

Fröhliche wie auch traurige Songs von Henry Purcell und Lieder von Dowland waren zu hören. Von Edvard Grieg das Klavierstück „An den Frühling“ aus den Lyrischen Stücken. Sensibel und leidenschaftlich von Peter Schulze vorgetragen wurden Ausschnitte aus Schuberts "Die schöne Müllerin" und "Winterreise" sowie aus Schumanns "Dichterliebe". Aufmerken ließen die in Schuberts klassische Komposition von H.-U. Rasokat unvermittelt eingefügten Jazz-Improvisationen. Absolut gelungen!

Berührend die zuletzt vorgetragenen Spirituals, die davon erzählen, welch Trost und Zuversicht die Sklaven in ihrem Leid durch den Glauben an Jesus erfahren haben.

Ein Musikerlebnis besonderer Art wurde uns an diesem Frühlingsmorgen geschenkt mit Texten, in denen man sich wiederfinden konnte. Zartes Mitsingen der Zuhörer beim „Lindenbaum“. Und als bei Mozarts „Komm, lieber Mai, und mache die Bäume wieder grün“ fast alle Zuhörer mitsangen, hat sich wohl Peter Schulzes Wunsch für seine Zuhörer, die Sorgen für eine Weile zu vergessen, erfüllt.

Anhaltender Applaus belohnte die großartige Leistung der Künstler!

Marlies Fleck